

Wochen-Zeitung

FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLÉBUCH



- FRONTSEITE
- REGIONALES
- KULTUR
- SPORT
- MAGAZIN
- KOLUMNE
- SUCHEN

- INSERATE
- TARIFE
- ABONNEMENT
- IMPRESSUM
- PDA-VERSION
- KONTAKT



WOCHE-ZEITUNG FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLÉBUCH

Donnerstag, 12. April 2007

Stefan Felzen entgeht keine Wetterkapriole AFFOLTERN: «Ich bin ein Wetterfreak – seit klein auf»

AKTUELLE ARTIKEL

12.04.2007 Stefan Felzen betreibt in Affoltern eine Wetterstation. Die Daten werden nicht nur ins Haus übermittelt, sondern auch in der Wetterzentrale von Jörg Kachelmann verwendet.

KANTON BERN: Tiefe Autonummern werden versteigert

HASLE: Die Euro-08 live auf der alten Holzbrücke

SPORT IM EMMENTAL: Ein goldenes Wochenende

Bruno Zürcher

«Temperatur: 10,7°C; Luftfeuchtigkeit: 74%; Luftdruck: 1018,3 hPa; Wind: 1,6 km/h in östlicher Richtung; Sonnenschein seit 2:24 h; Lichtintensität: 295 W/m²; Regen: 0,0 l.» Diese Resultate hat die Wetterstation im Kirchbühl bei Affoltern am Dienstag um 9.53 Uhr gemessen. Die Wetterdaten werden nicht nur ins Wohnzimmer der Familie Felzen übertragen, sie werden zudem auf Computern aufgezeichnet. «Wir haben fünf Computer, zwei davon laufen ständig für die Wetterstation», erklärt Stefan Felzen und lacht. Sein Stolz ist seine neue Wetterstation – eine «Davis Vantage Pro 2». Das Beste, was es für den Hobbymeteorologen auf dem Markt gibt. Je nach Ausführung kostet die Anlage zwischen 2000 und 3000 Euro. Für eine professionelle Anlage müsse man gut und gern das Zehnfache hinblättern, weiss Felzen. Seit Ende März werden die Wetterdaten aus Affoltern ins appenzellische Gais in die Wetterzentrale des bekannten Wetterfroschs Jörg Kachelmann übertragen. Alle zehn Minuten sendet die Anlage per Mobilfunk die Messresultate in die Zentrale. Bis heute sind rund 30 Stationen an das Netz der Firma Meteomedia angeschlossen, bis 2008 sollen es 200 sein. Die aktuellen Wetterdaten und Prognosen werden auf www.meteocentrale.ch publiziert. Im Gebiet der «Wochen-Zeitung» bestehen in Schüpfheim, Kemmeriboden und Oberthal weitere Messstationen.



EMMENTAL: Weiter auf Wachstumskurs

KANTON BERN: 30 Grundstücke für die Wirtschaftsförderung

KANTON BERN: Kommission entlasten

LANGNAU: «Die Züpfle duftet – ich begnüge mich, am Honig zu riechen»

EMMENTAL: Gastro Emmental mit neuem Präsidenten

KANTON BERN: Abstimmungstermin

KANTON BERN: Unterstützung für Berner Wanderwege

EMMENTAL: Viele Steinpilze im letzten August

EMMENTAL: «Plätzle schmöckts wie daheim»

LANGNAU: Auf den Spuren ihrer Ahnen

LANGNAU: Vater missbrauchte seine Tochter

RÖTHENBACH: Fragen stellen, die sonst auf dem Stammtisch liegen bleiben

LANGNAU: Wenn Babys zeigen, was sie möchten

EMMENTAL: Liegenschaft verkauft, Zukunft gesichert

KANTON BERN: 50 Millionen Franken ausbezahlt

LAUPERSWIL: Brätlistelle wird

Angefangen hat alles ganz einfach

«Ich bin eben ein Wetterfreak, und das eigentlich seit klein auf», sagt Stefan Felzen. Angefangen hat alles mit einer Messstation, wie sie in manchem Haus hängt. Das Weihnachtsgeschenk enthielt ein Thermometer, ein Barometer und ein Hygrometer. Später folgten etliche Neuanschaffungen. Stefan Felzen zählt eine ganze Reihe von Hobbywetterstationen auf. Er erinnert sich an die erste Anlage mit digitaler Anzeige. Dann war die erste Übertragung von Wetterdaten auf den Computer ein Highlight, nun mussten die Daten nicht mehr schriftlich notiert werden. Aufgewachsen ist Felzen in Deutschland, genauer in Bonn. «Bonn liegt 60 Meter über Meer, da war das Wetter nicht so interessant», erinnert er sich. Später arbeitete der gelernte Koch in verschiedenen Gaststätten in der Schweiz. «Hier ist Wetter spannender», meint er. «Im Engadin beispielsweise schneite es manchmal in einer Nacht 1,50 Meter. Und es kam vor, dass dort noch im August Flocken vom Himmel fielen.»

Der warme Winter sorgt für mehr Stürme

In Erinnerung blieben dem Hobbymeteorologen auch die Stürme Vivian und Lothar. Als er nach Vivian seine Messstation kontrollierte, bemerkte er, dass sich ein Steinchen in den Flügel des Windrichtungsmesser gebohrt hatte – der Windmesser war zehn Meter über dem Boden montiert. «Kaum zu glauben, dass der Wind Steine zum fliegen bringen kann.» Es sind aber nicht nur Wetterextreme, die Stefan Felzen interessieren. Oft sind es minimale Abweichungen, die grosse Auswirkungen haben. «Wenn es einen warmen Winter gibt, wie wir ihn hatten, gibt es mehr Luftbewegungen. Die Folge davon ist, dass es viele Stürme gibt», erklärt er. Kann er anhand seiner Messresultate eine lokale Wetterprognose erstellen? «Es gibt Wettermodelle, die für diese Region typisch sind. Daraus lässt sich einiges ableiten. Um täglich eine Prognose zu berechnen, braucht es aber bessere Kenntnisse», sagt er. Warum wurde er Koch und hat nicht Meteorologie studiert? «Interessiert hätte mich das schon. Ich war zu wenig gut in Mathematik um das Studium zu schaffen», erklärt Felzen, der heute als Disponent arbeitet. «Jörg Kachelmann übrigens hat das Meteorologie-Studium abgebrochen und mischte die Wetter-Szene dennoch auf.»

Was wird gemessen?

Die Wetterstation von Stefan Felzen ist vorschriftsgemäss auf exakt zwei Meter über dem Boden installiert. Sie misst die Temperatur, die Luftfeuchtigkeit, den Luftdruck, die Sonnenscheindauer, die Lichtintensität, die Regenmenge sowie die Windrichtung und die Windstärke. Die Messinstrumente für den Wind sind an einem separaten Fahnenmasten auf zehn Metern Höhe montiert.

Die Schneehöhe oder Hagel muss Felzen selber messen, obwohl es heute sogar Instrumente gebe, um etwa die Intensität von Blitzen zu ermitteln. Die Wetterstation ist netzunabhängig, eine Solarzelle sorgt für die nötige Energie. Stefan Felzen betreibt selber eine Homepage, auf der die aktuellen Wetterdaten aus Affoltern zu lesen sind:

www.emmwetter.ch. Dank einer Webcam kann sich der Besucher auch gleich ein Bild davon machen, wie das Wetter in Affoltern aussieht.

[nach oben](#)

Die Wochen-Zeitung für das Emmental und Entlebuch ist ein Produkt der Herrmann AG.
Design & Technology Copyright by ZIC internet & communication, © 2001 Zollbrueck, Switzerland.
Alle Urheberrechte für den Inhalt © 1997 - 2001 Wochen-Zeitung, Herrmann AG, Langnau, Schweiz.

wieder hergerichtet

LANGNAU: Für alle Altersgruppen

AMT TRACHSELWALD: Zwei Neue im Vorstand der Hauseigentümer

LANGNAU: Ein Regenbogen und viele Tiere

AFFOLTERN: «Ich bin ein Wetterfreak – seit klein auf»

RÜEGSAU: Die SVP blickt auf ein bewegtes Jahr zurück

WALKRINGEN: Beitrag für den Ausbau des Bahnhofs

WASEN: Singend Punkte geholt

EMMENTAL: Das Stricken modefähig gemacht

AMT ENTLERBUCH: Kulturpreis 2007

SCHÜPFHEIM: Hotel Adler: Nun kann geplant werden

SCHÜPFHEIM: Kosten sind im Rahmen

SCHÜPFHEIM: Viele Anmeldungen fürs Schützenfest

SCHÜPFHEIM: Kleinwohnungen zusammenlegen?

FLÜHLI: 430'000 Franken für die Renovation des Pfarrhauses

EMMENTAL: Mit einem Volltreffer unterwegs

AESCHAU: Debbie ist der Liebling der Kinder-Jury

KANTON: Mehr Käse gegessen

KANTON: Weniger Wein getrunken

NIEDERHÜNIGEN: Nils ist wieder zuhause